

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort	13
Einleitung	15
Jugendpastoral als Prisma kirchlichen Handelns	15
Jugendpastoral als Thema der Praktischen Theologie	16
Das handlungsleitende Interesse des Verfassers	18
Zum Stand der Diskussion	19
Zu Aufbau und Gliederung des Buches	21
Hinführung:	
Jugendpastoral – Kinder- und Jugendhilfe in kirchlicher Trägerschaft	25
Kinder- und Jugendhilfe.....	25
Jugendfürsorge/Jugendpflege.....	27
Jugendarbeit.....	27
Jugendsozialarbeit.....	28
Jugendpastoral.....	29
Kirchliche Jugendarbeit	30
I. Teil („Orientieren“): Humanwissenschaftliche Erkenntnisse – Jugendpastorale Herausforderungen.....	33
I. Jugend im Plural:	
Vorbemerkungen zur Zielgruppe von Jugendpastoral und Jugendarbeit	33
1. Der Begriff ‚Jugend‘	35
2. Blickwinkel und Perspektive:	
Erwachsen werden oder jugendlich sein?	36
3. Die Verlängerung der Jugendphase	38
a) Früherer Eintritt psychosozialer Reifung.....	38
b) Das Phänomen der Postadoleszenz	39
II. Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	41
1. Zur körperlichen Entwicklung Jugendlicher.....	42
2. Zur psychosozialen Entwicklung Jugendlicher.....	43
a) Identität.....	43
b) Entwicklung der Religiosität	48

III. Jugend in der Moderne: Chancen und Risiken des Aufwachsens heute	51
1. Von der „Risikogesellschaft“ (Ulrich Beck) zur „flüchtigen Moderne“ (Zygmunt Bauman)	52
2. Die demographische Entwicklung und ihre Folgen	54
3. Die Pädagogisierung des Jugendalters.....	56
4. Bedeutung und Wandel der Erwerbsarbeit	58
5. Wandel der Familienformen und Veränderung familiärer Strukturen	61
6. Sozialisation in Gleichaltrigenbeziehungen.....	65
7. Wandel der Geschlechterrollen.....	68
8. Freizeit als Sozialisationsraum angesichts von Kommerzialisierung und Mediatisierung	69
9. Jugend und Jugendkulturen	73
10. Jugendliche im Wertewandel der Moderne.....	75
11. Jugendliche, Religion und Kirche	77
IV. Jugendliche angesichts von Individualisierung und Biographisierung	88
V. Religion und Moderne: Ende oder Wende?	92
1. Religion unter den Bedingungen der Moderne	93
2. Religion angesichts der Ambivalenzen der Moderne	97
3. Religion an den Grenzen der Moderne.....	99
VI. Resümee:	
Herausforderungen für das jugendpastorale Handeln (in) der Kirche	104
II. Teil („Sehen“): Jugendseelsorge – Jugendarbeit – Jugendpastoral. Etappen eines kirchlichen Handlungsfeldes	109
I. Die Begründung von Jugendseelsorge und kirchlicher Jugendarbeit bis zur Mitte der 1960er-Jahre.....	109
1. Die Anfänge	109
2. Jugendseelsorge und das Aufblühen des kirchlichen Vereinswesens im 19. Jahrhundert	110
3. ‚Von der Bewahrung zur Bewährung‘: Jugendseelsorge unter dem Eindruck der Jugendbewegung im 20. Jahrhundert.....	112
a) Elemente einer pastoralen Theorie der Jugendführung bei Carl Mosterts (1874–1926) und Georg Lenhart (1869–1941)	115
b) Das jugendpastorale Konzept Ludwig Wolkers (1887–1955).....	117

4. Jugendseelsorge in der Zeit des Dritten Reiches: Die „Richtlinien für die katholische Jugendseelsorge“ (1936)	120
5. Jugendseelsorge und die Wiederbegründung der Jugendverbände nach 1945	122
a) Jugendseelsorge innerhalb einer „missionarischen Pastoral“	124
b) Jugendseelsorge als Katechumenat.....	125
6. Abschluss	126
II. Jugendpastorale Neuorientierung in den 1960er-Jahren.....	127
1. Die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965).....	128
2. Entwicklungen in Pastoraltheologie und Religionspädagogik.....	131
3. Konsequenzen für die kirchliche Jugendarbeit: Wende zum Subjekt und diakonales Handeln.....	133
a) Die Theoriedebatte Ende der 1960er-Jahre	134
b) Das „Bildungskonzept kirchlicher Jugendarbeit“ des BDKJ (1971).....	136
c) Der Synodenbeschluss „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ (1975).....	139
4. Abschluss.....	145
III. Jugendarbeit und Katechese: Neue Konzepte im Gefolge der Synode.....	148
1. „Die katechetische Dimension der kirchlichen Jugendarbeit“ (1977) 149	
2. „Miteinander unterwegs. Bischöfliches Wort an die Mitarbeiter in der Jugendpastoral“ (1979)	151
IV. Zwischenbilanz: Vorgaben für eine Theorie von Jugendpastoral und kirchlicher Jugendarbeit	152
V. Theologische Konzepte einer Jugendpastoral zwischen Diakonie und Verkündigung	161
1. „Der Dienst der Kirche an der Jugend“: Die Weiterentwicklung des diakonischen Ansatzes durch Günter Biemer	162
2. „Der Dienst der Jugend an der Kirche“: Der biblisch-prophetische Ansatz bei Ottmar Fuchs	167
3. Die Entwürfe von Biemer und Fuchs als Pole einer Jugendpastoral der Koinonia: Ein Ausblick	173
4. „Christus nachgehen“: Klaus Hemmerles Jugendpastoral als Weggemeinschaft	174
5. Jugendarbeit im Horizont der ‚Weitergabe des Glaubens‘	180

a) „Mit der Jugend Gott suchen“: Der Beschluss der Diözesansynode Rottenburg-Stuttgart (1985/86).....	181
b) Kirchliche Jugendarbeit als Glaubensvermittlung: Der mystagogische Ansatz bei Herbert Haslinger	183
6. Evangelisierung als Grundbegriff einer zeitgemäßen Jugendpastoral?	186
a) „Chancen und Möglichkeiten der Evangelisation in der kirchlichen Jugendarbeit“ (1985).....	186
b) Der Evangelisierungsbegriff: Eine „theologische Stopfgans“?	189
7. Evangelisierung als dialogisches Geschehen: Impulse aus Lateinamerika.....	190
a) „Die Evangelisierung Lateinamerikas in Gegenwart und Zukunft“ (Puebla 1979).....	190
b) „Jugend, Kirche und Veränderung“ (Bogotá 1984).....	194
c) Konsequenzen für eine Theorie der Jugendpastoral	196
8. Die Entwicklung eines Jugendpastoralkonzepts in Deutschland.....	199
a) Der Streit geht weiter: Verkündigung oder Diakonie?.....	199
b) Das „Pastoralkonzept kirchlicher Jugendarbeit“ (1987).....	200
c) Die „Leitlinien zur Jugendpastoral“ (1991).....	205
9. Jugendpastoral als evangelisierendes Handeln: Martin Lechners „Pastoraltheologie der Jugend“	208
10. Jugendpastoral im Horizont einer Jugendtheologie	214
VI. Resümee: Jugendpastoral im Wandel der Zeiten	216
1. Von der Mission zur Diakonie und zurück – Jugendpastoral nach der Jahrtausendwende	216
2. Abschluss: Grunddaten jugendpastoraler Theoriebildung.....	220
III. Teil („Urteilen“): Koinonia als Grundgestalt der Kirche.....	227
I. Koinonia als Mittelpunkt biblischer Theologie.....	227
1. Vorbemerkung: Koinonia versus communio?	227
2. Koinonia im Alten Testament	229
a) Vorkommen und Bedeutung	229
b) Gott und Mensch im Dialog: Alttestamentliche Vorstellungen gott-menschlicher Beziehung.....	230
c) Gemeinschaft durch Teilhabe: Das Volk Israel als Bund mit Gott und untereinander	232

3. Koinonia im Neuen Testament	235
a) Vorkommen und Bedeutung	235
b) Koinonia: Kern der Botschaft Jesu von der Gottesherrschaft	237
c) Erfahrungsfelder der Gottesherrschaft: Die Praxis Jesu als kommunikatives Handeln	240
d) Die Gottesherrschaft als Angebot erneu(er)ter Koinonia.....	244
e) Konsequenzen aus der Botschaft von der Gottesherrschaft als Botschaft von der Erneuerung vertikaler Koinonia	245
f) Die Praxis Jesu als Praxis der Koinonia: Eine Interpretation	247
g) Praxis der Nachfolge: Koinonia als Mittelpunkt neutestamentlicher Gemeindevorstellung.....	254
II. Gottes Selbstmitteilung als Koinonia-Geschehen.....	257
1. Person- und Subjektsein als Voraussetzung und Kennzeichen der Selbstmitteilung Gottes	258
2. Person- und Subjektsein als Frucht des Glaubens	260
III. Individuum und christliche Koinonia	262
1. Identität durch Gemeinschaft? Der Mensch als soziales Wesen.....	262
2. Personsein und Koinonia: Der Glaubende und die Gemeinschaft der Glaubenden.....	264
IV. Koinonia als Mittelpunkt des kirchlichen Selbstverständnisses.....	266
1. Die Kirche als eine „komplexe Wirklichkeit“: Zum Verhältnis von Theologie und Humanwissenschaften	266
2. Die Kirche: Abbild der Koinonia des dreieinen Gottes.....	267
3. Die Kirche: Eine ‚communio sanctorum‘	271
a) Die gemeinsame Berufung aller Christen: Die Binnenstruktur der Kirche	273
b) Die Sendung aller Christen: Das Außenverhältnis.....	275
4. Kirche als „kommunikative Einheit der Glaubenden“: Konvergenzen zwischen Theologie und Sozialphilosophie.....	276
a) Elemente kommunikativen Handelns.....	277
b) Kirche als „kommunikative Einheit der Glaubenden“	281
5. Symmetrischer Dialog aus theologischer Notwendigkeit: Ein Ausblick auf die Praxis einer Jugendpastoral	288
V. Resümee: Horizont und Ziel koinonisch orientierten Handelns	289

IV. Teil („Handeln“): Koinonia als Gestaltungsprinzip einer Jugendpastoral.....	293
I. Vorbemerkung: Rahmenbedingungen und Möglichkeiten einer christlichen Identität heute	294
1. Christliches Glauben an den Grenzen der Moderne	294
2. Identität in radikaler Pluralität	296
a) Pluralitätstoleranz und Pluralitätskompetenz	296
b) Das plurale Subjekt der „transversalen Vernunft“ (Wolfgang Welsch).....	298
c) Identität durch Gratuität (Norbert Mette / Henning Luther).....	300
3. Ausblick: Kirchliches Handeln als Koinonia-Praxis.....	303
II. Von der Betreuung zur Begegnung: Zum Wandel des Seelsorgeverständnisses	304
1. Die Wende zum Menschen	304
2. Offene Fragen.....	307
3. Vom Beratungs- zum Begegnungsparadigma.....	308
4. Seelsorge als Begegnung.....	311
5. Ressourcenorientierung und Salutogenese: Bei den vitalen Kräften der Menschen ansetzen	313
III. Jugendpastoral als symmetrische Begegnung im Raum der Kirche	315
1. Symmetrische Begegnung	316
2. Ein Ineinander von Produktivität und Rezeptivität.....	317
3. Zum Verhältnis von Beziehung und Erziehung, Freiheit und Emanzipation.....	319
4. Grundhaltungen einer personal orientierten (Jugend-)Pastoral im Horizont der Koinonia.....	323
5. Konsequenzen und strukturelle Erfordernisse	327
a) Kommunikation	328
b) Partizipatives Handeln	330
c) Synodale Strukturen	332
IV. Koinonia als integrierendes Prinzip der kirchlichen Grundvollzüge	333
1. Koinonische Praxis: Seelsorgliches Handelns am Beispiel der Emmaus-Perikope	334

a) „Da ging Jesus mit ihm...“ – Koinonia als Basis kirchlichen Handelns	334
b) Handeln entlang der Grundfunktionen Diakonia – Martyria – Leiturgia in der Spannung von Leben und Glauben.....	337
2. Koinonia als Grundprinzip der kirchlichen Lebensäußerungen.....	339
a) ‚Koinonische Diakonie‘	339
b) ‚Koinonische Martyrie‘	341
c) ‚Koinonische Liturgie‘	342
V. Koinonia konkret: Notizen eines Jugendseelsorgers	346
VI. Eine Art Schlusswort.....	353
 Literaturverzeichnis.....	 355
Abkürzungsverzeichnis	392